

Erfahrungsbericht

Niederlande/ Nijmegen HAN Hochschule

Kerstin Haderer

Primary Teacher Education

2. 2. – 10. 7 2017/ 4. Semester

Kerstin.haderer1@gmail.com

Top 1 Informationen zur Partnerhochschule

A Informationen zum Studium

Alle gewählten Kurse und Informationen über Qualität betreffend Inhalt, Methodik, Didaktik

Wir waren in einem speziellen Austauschprogramm, das sich EPTE nennt. Darin sollten wir die Idee des „European Teacher“ kennen lernen. Ich muss sagen, ich bin jetzt am Ende dieses Semesters und ich habe keine Ahnung was genau der Unterschied zwischen einem European Teacher und einem Austrian Teacher sein soll. Wenn dann würde mir die Idee eines „World Teachers“ gefallen, was sich auch gut mit „wöd Lehrer/in“ übersetzen lässt. Das wäre Ziel, nämlich ein/e „wöd“ Lehrer/in zu werden.

Wir waren acht Studierende in der Gruppe. Davon zwei Portugiesen, eine Slowenin, ein Niederländer und vier Österreicher/innen. Ich kann nur sagen, ich habe sehr davon profitiert. Wir haben sehr viel über die Unterschiede des Schulsystems der einzelnen Länder gesprochen.

Unser Programm hat sich aus sechs verschiedenen Modulen zusammengesetzt.

- Pedagogy and Didactics
- Plurilingual and Intercultural Education
- Mathematics
- Environment and Sustainable Development
- Arts
- Society, Culture and Education

Wir haben in jedem Modul einen Lehrer aus den Niederlanden gehabt und jeweils zwei Gastlehrer. Ich finde die Idee mit den Austauschlehrern ziemlich gut, nur war es zum Teil dann auch schon zu viel. Am meisten profitiert habe ich von den niederländischen Lehrern, da meiner Empfindung nach am meisten Neues dabei war. Wir haben einen sehr praxisnahen Unterricht erfahren dürfen und möglichst viele Aktivitäten draußen gemacht.

Schulpraktische Ausbildung

Meine Praxistage habe ich an einer Steinerschule verbringen dürfen. In der Klasse waren 24 Kinder. Die Steinerschule funktioniert so, dass es Gegenstände gibt, in denen die älteren Kinder aus zwei

Klassen unterrichtet werden und in der Zeit die jüngeren der beiden Klassen ebenfalls gemeinsamen Unterricht haben. In anderen Gegenständen (Geographie, Turnen) sind wieder „Jung und Alt“ der Stammklasse gemeinsam.

Es gibt eine Wochenplanarbeit, hier zum Beispiel sind nur die 8. Klässler in der Klasse gewesen. Die 7. Klässler waren in der gegenüberliegenden Klasse gemeinsam. In der Wochenplanarbeit können sich die Schüler frei aussuchen, an welchem Gegenstand (Englisch, Mathematik, Niederländisch) sie arbeiten wollen. Sie wissen, alles was sie in dieser Woche nicht mehr schaffen, ist zuhause fertig zu machen.

Die Kinder sind mir besonders durch ihr sehr soziales Verhalten aufgefallen. Sie sind gegenseitig sehr hilfsbereit. In dieser Klasse beschäftigen sich die Kinder sehr viel mit Sprachen. Der Englischunterricht ist sehr umfangreich. Drei Kinder sprechen auch fließend Deutsch. Das war für mich sehr hilfreich, die Kinder haben mir meistens übersetzt und mir erklärt, wie etwas funktioniert. Ansonsten hätte ich nur sehr schwer etwas verstanden. Das habe ich sehr schade gefunden, auch speziell aus dem Grund, da mir der Klassenlehrer erzählt hat, seine Stärke ist die Art und Weise wie er mit den Kindern spricht.

B Administrative Unterstützung und diverse Angebote

Unterstützung durch International Office

Wir sind am Beginn sehr herzlich vom International Office empfangen worden. Es hat alles super funktioniert und ich habe mich gleich gut aufgehoben gefühlt. Einmal haben wir uns wegen einer Exkursion nochmals an das Office gewandt, da hat auch alles super funktioniert. Ansonsten haben wir wenig vom Office benötigt.

Buddy System

Als wir im Februar in Nijmegen am Bahnhof angekommen sind, sind wir von einigen Student/innen empfangen worden. Diese haben uns dann auch zu SSH gebracht, wo wir unseren Schlüssel für die Unterkunft bekommen haben.

Am nächsten Tag war der Welcome- Day mit sehr nettem Frühstück. Danach hat es eine Informationsveranstaltung gegeben, die auch zum Teil von Studierenden gehalten wurde und die sehr nützliche Tipps für uns bereit hatten. Wir sind in Gruppen eingeteilt worden. Wir waren ungefähr acht Personen für einen Buddy. Sehr hilfsbereit und zuvorkommend. Wir haben eine Whatsapp- Gruppe mit unserem Buddy gegründet, und sie hat uns angeboten, wir können uns jederzeit bei ihr melden. Am nächsten Tag hat es eine Stadtführung mit den Buddys gegeben, dabei haben wir uns in zwei große Gruppen aufgeteilt.

Ich denke, dadurch, dass wir auch einen Einheimischen in unserer Gruppe hatten, haben wir nie wieder was von unseren Buddys benötigt.

Mensa

Das Gebäude ist sehr neu und hochmodern. Das heißt, die Mensa ist auch dementsprechend schön. Einziger Nachteil in der ganzen Schule ist, dass es immer kalt ist, weil eine automatische Raumlüftung in jedem Raum ist, die sich leider nicht regulieren lässt.

Exkursionen etc.

Wie schon erwähnt, haben wir sehr viele Ausflüge gemacht, auch wenn es zum Teil nur sehr kurze waren. Der Unterricht war möglichst praxisbezogen. Unser erster Ausflug an den ich mich erinnern kann, waren die „Staatsnomaden“ von Nijmegen. Eine Gruppe junger Menschen, die versuchen, so gut wie möglich unabhängig von der Gesellschaft zu leben.

Im März waren wir dann in Brüssel, im EU- Parlament. Hier waren wir Teil eines Rollenspiels und haben zwei Stunden lang erfahren dürfen, wie anstrengend und auch frustrierend es ist, als Politiker/in zu arbeiten und des Öfteren keine Lösung zu erzielen.

Einer meiner Lieblingsausflüge war der Trip auf die Insel Texel. Hier haben wir drei Tage verbracht. Wir sind mit einem Rad ausgestattet worden und wurden bereits im Vorfeld in Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe hat sich zum Beispiel mit Beobachtung von Vögeln beschäftigt, eine andere hat die Bodenbeschaffenheit untersucht und meine Gruppe war auf den Spuren eines berühmten, bereits verstorbenen Künstlers. Auf diesem Weg haben wir die Möglichkeit gehabt, sehr viel von der Insel zu entdecken.

Top 2 Unterbringung

Organisiert durch Partnerhochschule (WIE/WANN/WO/KOSTEN)

Von 2.2 – 10. 7. 2017 haben wir in der SSH Unterkunft gewohnt. In die Schule waren es mit dem Rad ca. 15 Minuten und in das Stadtzentrum ca. 25 Minuten. Bezahlt haben wir im Monat stolze 385€.

Top 3 Soziale und kulturelle Aktivitäten

Jede freie Minute, die wir hatten, habe ich genützt, um mir so viel wie möglich vom Land anzuschauen. Wir waren in allen drei BeNeLux- Staaten. Ich war immer wieder mit unterschiedlichen Leuten unterwegs, somit sind auch tolle Freundschaften entstanden. Sei es einfach nur mal nach Leiden zu fahren und sich die Tulpenfelder anzusehen, oder gemeinsam ein Festival zu besuchen. Die Liste der Aktivitäten ist lang.

Top 4 Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

Reisetipps

Auf jeden Fall so viel wie möglich anschauen. Amsterdam, Den Haag (eine meiner absoluten Lieblingsstädte), unbedingt auf eine Insel und einen ewig langen Strandspaziergang machen, Rotterdam, Utrecht, Maastricht und auch mal aus Nijmegen hinaus mit dem Rad fahren- es lohnt sich.

Unbedingt ein Festival besuchen.

Belgien: auf jeden Fall Gent, Brügge und Brüssel.

Der Vollständigkeit halber (BeNELux- Staaten) auch nach Luxemburg, irrsinnig schöne Stadt und das restliche Land auch sehr grün- und endlich wieder Hügel gesehen. Dennoch nicht ein unbedingtes Muss.

Dinge, das tägliche Leben betreffend

Bei den Welcome Days haben wir von anderen in einer Präsentation viele tolle Tipps bekommen. Darunter auch fünf Geschäfte, in denen man sich am besten gebrauchte Räder besorgen kann. Ich sage nur, Finger weg davon! Sehr teuer und miserabler Zustand. Am besten eines für 12 Euro im Monat mieten. Das Rad wird direkt zum Wohnheim geliefert und das Beste ist, dass alle notwendigen Reparaturen im Preis enthalten sind. Eine zweite Möglichkeit wäre sicher, noch auf einer Internetseite nachzusehen, bzw. ein bisschen außerhalb von Nijmegen ein Rad zu kaufen. Mein Rad hat stolze 70 Euro gekostet und schon nach zwei Wochen sind die Bremsen kaputt gewesen. Nebenbei gesagt, für so ein Rad hätte ich daheim keine 20 Euro bezahlt.

Allgemeine DO's and DON'Ts

Eigentlich ist das einzige DON'T etwas nicht zumachen und etwas nicht zu probieren.

TOP 5 Was mir sonst noch wichtig ist